

**Aus der Stadt Halle**

**Der tühne Jüngling.**

Eine kleine Überschwemmung war es gefahren, die sich zum überflutenden Seegebiet hin wälzte. Man wußte, das Hochwasser geht hart zu, und, also hielt es eilen, wenn man noch was sehen wollte.

Doch wie auch die Augen die Umgebung abgriffen, vom eigentlichen Hochwasser war auf den 37. Etage im ersten nichts mehr zu erkennen, nur dort, wo man im Sommer, wenn der Mond helllich lacht, eigenartiges türkisfarbiges Geräusch vernahm, stand ein kniehoher See. Allgemeine „Mühs“ und „Dühs“ schallten über das Meer, bis plötzlich spannungsvolle Stille eintrat. Ein glatzköpfiger Jüngling, der irgendwo mal etwas von „Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp“ gelesen, löste sich mit launiger Gewalt aus den Armen seiner tranenerfüllten Braut, löschte sich in ein Strohrohr und fuhr mit fliegenden Schritten in das ungerührlöse 50 Zentimeter tiefe Meer. „O rettet, o rettet den braven Mann!“

„An dem alten Spielplan, in dem Rundbild Wände stehen und die Brandung tief ihre Hüfte umspült, machte der Wackerer halt und legte sich auf den Rand einer Kanellene. Mit überlegener Siegermiene nickte und winkte er seiner trauernden Witwe zu, deren Schmerz bei einer derartigen Menschenliebe im Angesicht einer hundertjährigen Menschenmenge, einem berechtigten Groll Platz machte.

Doch das Unglück schreitet schnell —  
Der mutige Ritter wollte vor der „Erbüne“ eine Ehrenrunde fahren. Schumpfadig löhnte er sich auf sein höheres Ross, das — aus Versehen in ein Wasserloch trat. Und Mann und Ross fielen in Wüdesehen in süßler Nüt.

Ein schallendes Gelächter aus hundert Reihen schante den von den Saalenzen verführten Jüngling.

**Der Un'ug am Feuerelder.**

Gefängnisstraße — 50 Am. Wohnung.

Der Un'ug mit dem Feuerelder hat im vergangenen Jahr bedenklich zugenommen. Auf das Bermerkliche folgen Leiden und die Gefängnisstrafe, die es nach 8 bis 12 Wochen, nach sich zieht, wird aufmerksamer gemacht. An Verwendungen, Berechtigungen und Dienstfähigkeit der Berufswörter mühen hohe Anforderungen gestellt werden. Beide Leiden durch Aufnahmeln durch Aufnahmeln fällt zudem auf gewisse Zeit der Registrierung für ein weites Stadtgebiet aus. Verluste von Menschenleben und Verletzen können die Folge sein.

Der Magistrat geht darum, bei den einen Täter zu ergreifen kann, das Angelegenheit möglichst in, fünfzig Reichsmark Belohnung. Am übrigen sind organisatorisch Abwehrmaßnahmen getroffen worden.

**Ladendiebst.**

Am einem solchen Schuhgeschäft erschien gestern ein 16jähriges Mädchen, das sich Ladungsbüro zur Auswahl vorlegen ließ. In einem unbewachten Moment ließ sie ein Paar Pantoffeln in ihrer Manteltasche verschwinden. Die Verkäuferin hatte jedoch das Verhindern der Schube bemerkt und legte der Diebin die Tat auf den Kopf zu. Die Spitzbüb'n rüde schließlich die Schube heraus, bat aber, keine Anzeige zu erstatten. Sie lei alternos und erst kürzlich aus dem Krankenhaus entlassen. Sie wollte die Schube in den nächsten Tagen bezahlen. Darauf verließ sie den Laden, verzog aber ein Paket mitzunehmen. Als man das Paket öffnete, fand man ein Duzend Seidenstrümpfe.

Nur darauf erschien das Mädchen wieder im Laden und wollte das Paket abholen. Da man jedoch der Meinung war, daß auch die Strümpfe von einem Diebstahl herkommen, verweigerte die Verkäuferin das Geschäft. Die Strafsache. Die junge Diebin ging darauf weg. Die Seidenstrümpfe sind der Polizei übergeben worden.

**Nochmals: Bezirks-Krankenhaus.**

Aus unserem Beirats geht uns zu dem schon mehrfach behandelten Projekt von einem Sachverstand folgende Zufahrt zu:

Das Projekt des Neubaus eines Krankenhauses, das in den letzten Jahren die öffentliche gedungen, hat natürlich hier die verschiedensten Erwartungen hervorgerufen. Teilweise sind der Bau dieses Krankenhauses, in dem nach unseren Erfahrungen ein großer Teil der Tuberkulosebehandlung angewiesen werden sollte, mit einer logenannanten Lungenheilstätte verwechselt. Es soll aber anschließend dafür gelogt werden, daß die Behandlung der Schwere Tuberkulosen in einem Krankenhaus durchgeführt werden kann, was bisher nur in sehr beschränktem Maße in Halle der Fall war.

Die anderen hallischen Krankenhäuser haben nach genaueren Feststellungen nur eine beschränkte Anzahl Betten für diesen Zweck zur Verfügung, nämlich nur 33. Nach Grünbildungen von sachverständiger Seite sind in den Säulen von der Größe Halle, aber auch in vielen kleineren Säulen, an den städtischen Krankenhäusern große Abteilungen für Schwere Lungentrante angelegt, in denen dafür gelogt ist, daß genügend Lungenheilstätte untergebracht werden können. Insbesondere haben hier nach dem Verzicht der beruflichen Einrichtungen für Lungentrante die Krankenhäuser des Rheinlandes voran; aber auch in anderen Nachbarländern ist dafür gelogt, daß auch in anderen Städten ein solches Krankenhaus errichtet werden können. So ist in Leipzig und Gera in beide Städte werden logar aus Halle Schwere Lungentrante geföhrt. Sowohl in Magdeburg wie auch in Gera ist logen die städtischen Krankenhäuser dafür, daß keine Not entsteht.

Bei dem Mangel eines städtischen Krankenhauses in Halle kann es wohl begrührt werden, wenn auch für die Stadt Halle eine Möglichkeit geschaffen wird, um auch für die Schwere Tuberkulosen sorgen zu können. Es muß natürlich gefordert werden, daß das Krankenhaus in der Lage ist den Kranken die Heilstätte zu liefern. Ferner muß das Krankenhaus auch möglich in der Stadt selbst auf einem günstigen Gebiet ober in der Nähe der Stadt gelegen sein, damit

die Verwandten die Kranken besuchen können und auch die Kranken bei beginnender Erholung einmal nach Hause können.

Bei der bestehenden Wohnungsnot war man auf den Gedanken gekommen, für die Lungentrante besondere Häuser zu logen, und auch das höchste Wohnungsamt hat in vollem Verständnis dafür Familien mit Schwere Tuberkulosen bevorzugt. Immerhin sind auch hier viele Abwägungen vorzunehmen, und es ist außerdem zu betonen, daß der Schwere Tuberkulose dabei noch in der Wohnung bleibt und keine besonderen Gefährdung eine Gefährdung, welche um so größer ist, je mehr der Schwere Tuberkulose hilflos wird und

auf seinen Auswurf nicht achten kann. Die Pflege des Schwere Tuberkulosen ist eine schwierige, und es gibt eine ganze Reihe Fälle, in denen eine Aufnahme in ein Krankenhaus nicht möglich war, die Angehörigen aber den ganzen Tag auf der Arbeit sind und der Kranke hilflos in seiner Wohnung liegt. Auch diese Wohnungen sind oft sehr ungesund.

Ferner gibt es eine große Reihe Fälle von beginnender Tuberkulose mit leichtem Fieber, denen gerade im Anfang geholfen werden kann, und die somit gebracht werden können, daß nach mehr oder weniger langer Behandlung die Kranken einer Lungenheilstätte zugeführt werden können. So selbst unter den Schwere Tuberkulosen sind Fälle, welche sich unter anderen Umständen heilen und dann ebenfalls in eine Lungenheilstätte aufgenommen werden können, mit wir das ja aus bei den besserstellierten Kranken beobachten.

Es erscheint uns deshalb doch von Wichtigkeit, daß auch die Stadt Halle die je ein Plan der Landstraße um Halle ein Unter-esse a g e w i n n t, woran wir bei der Einföhr der städtischen Körperheilstätte nicht zweifeln. Was nun das Projekt in der Höhe betrifft, so ist es vorzuziehen vor dem Plan, der im vorigen Jahr aufgetaucht ist, das Maßhaus entsprechend umzubauen, da dieses Haus sich bei näherer Untersuchung als ungeeignet zu diesem Zwecke erweisen hat und vielleicht nur als eine Erholungstätte in Betracht gekommen wäre. Außerdem liegt es in der beschriebenen Gegend von Halle. Dagegen wäre wohl gegen einen Plan

**am Rande der Heide**

oder im westlichen Teil nichts einzuwenden. Es müßte natürlich dafür gelogt werden wie in jedem Krankenhaus, daß das Areal groß genug wäre für Gartengelände. Außerdem liegt es in der Höhe die Zufuhr schwieriger, die für Besucher weniger geeignet ist, und die betreffenden Lungentrante föhren sich abgeschlossen, während sie in der Stadt ihrer Familie näher sind.

Nach ein kurzes Wort über die Aufnahmungsgefahr. Es handelt sich ja nicht um ein sog. Lungenheilstätte, sondern um ein Krankenhaus für Schwere Tuberkulose. Wie oben berichtet, besteht solche Abteilungen in den meisten größeren Säulen. Ist denn die Stadt gefährdet, daß in die Krankenhäuser Tubus, Kauz und andere Infektionskrankheiten gebracht werden? Sollen die am Schwere Tuberkulose anders behandelt werden und die Infektionsherde bestehen bleiben? Glaubt man, die Schwere Tuberkulose veranlassen zu können, sich fern von ihrer Heimat irgendwo zu erholen zu lassen? Sie wollen doch mit ihren Angehörigen in Verbindung bleiben.

Wiel gefährlicher ist der Plan, besondere Wohnungen für die Schwere Tuberkulosen zu bauen.

**Kassenführung bzw. Kassengeschäfte der Amtsordnungsstellen.**

Referenten: Amtsordnungsamt, Magdeburg, Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Festsetzung eines einheitlichen Unterhaltungspreises. Referent: Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Stiftungen des Amtsordnungsamtes nach dem Aufwertungspreis. Aufwertungspreisen oder Klagen aus § 223 P.D. Referent: Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Haftpflicht der Amtsordnungsbeamten. Referent: Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Adoptionen. Referent: Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Verpöndung über den Gelegenheitswurf über das Ungehörigkeitsrecht. Referent: Amtsordnungsamt, Magdeburg.

Der Kurus soll diesmal in Halle abgehalten werden. Er beginnt Freitag, den 22. Januar, um 1 Uhr mittags, und wird am Sonnabend, den 23. Januar, vormittags 9 Uhr, fortgesetzt.

**Der Klavierprofessor.**

Emils Papa ludte für seinen Sohn, in dem er das Talent zu einem Paganini vermutete, einen tüchtigen Klavierlehrer. Auf die Anfrage meldeten sich einige Herren, aber dem Papa und besonders der Mama gefiel einer vor allem, der vom Petersburger Konservatorium, von Wien und Paris erzieht und äußerst lange Saare trug. Das war bestimmt ein gottbegnadeter Künstler. Es wurde ein recht nettes Sonntagsverabredet, und mit größter Wichtigkeit veranordnete der Künstler einen Vorlesung, den er auch bekam.

„Ja, was tannst du denn schon spielen, mein Junge?“ fragte zu Beginn der Stunde der Vater den Emi.

„Die C-Dur-Etate“ antwortete Emi stolz. „Ja das ist ja schon von dir“, antwortete der Vater, „tann ich sie mal zuerst weiter!“

Emi läste und läste. Der Herr Klavierlehrer kam täglich, blieb aber hundertmal eine halbe Stunde, trat den guten Rat, es Lorte, machte einige tabelnde oder ermunternde Bemerkungen zu Emils Spiel und verdammt. Eine Bitte der Frau, daß selber mal was zu spielen, beantwortete er nicht. Emi läste die halbe Stunde, wartete, schließlich sagte sich der Papa in die Wohnung des Lehrers. Er konnte doch trant geworden sein.

Nach langem Umfragen fand er die Wohnung. Die Wirtin sagte, der „Stromer“ sei ihr mit der Wirtin und dem Klavier ausgeführt. „Klavierlehrer?“ „Ja!“ Ein Heisterlächel schaute ihm, das ganze Klavierfach hat er angepumpt. Und Klavier spielen kann er überhaupt nicht!

Emils Papa war schließlich nur Klavierlehrer nehmen, die nicht der Petersburg, Paris und Wien studiert haben und auch auf anderen Instrumenten spielen als auf großen Konzertflügeln.

**14 Grad Kälte.**

Keine Leute wuhren es schon ganz genau: mit dem Winter ist es diesmal wödel. Der Fieber treibt, die Heilmittelträger hängen voller Käse und hie und hie sind im Freien die Kleider. Nun geht es ohne Pause auf den Frühling los.

Aber der Winter kehrt sich nicht an die letzten Hoffnungen, er ist sich zurückkommen. Vorvorgangene Nacht brachte er 8 1/2 Grad Kälte, die Nacht gar 14, im Freien nur den Leren gemessen.

Da fann heute von neuem die Eisbahn ihren Betrieb eröffnen. Wenn nachmittags kein Eis über sich auf zuerzarten den Bach, die von der Schmelzung zurückgeblieben sind, im Saalteil hübschliche Schußbahnen im Lichtschußbahn. Heute aber ist das Eis fest und bietet keine Gefahr mehr.

Und gerade war die Schiffahrt wieder aufgenommen, wenn auch in beschränktem Maße. Der erste Dampfer von Hamburg nach Halle mit Sildgut lief gestern in den Hafen ein, nachdem der Hülfsdampfer sich ja meist gefehlt hatte, daß auch die hohe Brücke bei Brandung sein Hindernis mehr bot.

Der Unterpegel in Trotha vermindert heute 3,66 Meter. Das bedeutet 30 Zentimeter Fall gegen den Tag vorher. Wenn der Frost anhält, wird allerdings der Wasserspiegel rasch wieder zum Erliegen kommen.

**Amlicher Werkverleib.**

Rochend zurzeit Gemachtung der Thüringischen Landesverleibungsstelle.

Das Hochdruckgebiet hat zwar an Stärke abgenommen, aber teilweise seinen Umfang beträchtlich erweitert. Infolgedessen ist ein weiterer Temperaturrückgang über Mitteleuropa zu erwarten. Vom Mittelmeer plant sich eine leichte Druckzunahme nach Norden fort, wodurch auch in unserem Bezirk die Schneefälle zunehmen werden. Wetterlage: Bei fallen süßlichen Winden bedeckt mit Schneefällen.

**Wunderkinder 1914**

bringen wir wieder in unübertroffener Auswahl unsere beliebten Masken-Kostüme für Damen und Herren

**Der niedrige Preis** setzt jeden in die Lage, statt eines getragenen Leihkostüms sich ein schönes neues Kostüm anzuschaffen.

Tiroler-Hosen . . . 7.80	Domino . . . . . 21.-	Vagabund . . . . . 27.-
Tiroler-Jacken . . . 8.25	Pierrelle Satin . . . 16.75	Türke . . . . . 33.-
Clown . . . . . 11.20	Pierroi Satin . . . . . 25.-	Zigeuner . . . . . 28.50
Colombine . . . . . 16.50	Bajazzo . . . . . 22.50	Chinese . . . . . 33.75
Cowgirl . . . . . 16.75	Russe Satin . . . . . 24.-	Rosenkavalier . . . 60.-
Cowboy . . . . . 21.75	Jockey . . . . . 24.-	Edelknappe . . . . . 78.-
Midel . . . . . 19.75	Apache . . . . . 24.-	Giglerl . . . . . 28.-

**Für Gesindebälle Berufskleidung aller Art in unbegrenzter Auswahl.**

**S. M. W. S.**  
Halle am Markt





Zur Diskontierung der Reichsbank.

Wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe bereits gemeldet, gab der Reichsbankpräsident im Zentralratungsbekannt, daß die Reichsbank...

Mit den Aufstellungen ist nun Ernst gemacht worden. Diejenigen, die von der Reichsbank...

Wenn die Reichsbank aber das Kreditvolumen nicht erweitert, ihre Kreditlinien auf das...

Wie wir hören, hat das Reichsbank mit den zuständigen Reichsministerien in Verhandlungen...

Der Reichsverband der Deutschen Handwerker nahm gestern nachmittag im Verlauf seiner...

Professe des Handwerks.

Der Reichsverband der Deutschen Handwerker nahm gestern nachmittag im Verlauf seiner...

Bekanntmachungen gegen das Handels- und Gewerbeamt. Als eine der wesentlichen Voraussetzungen für...

Verkleinerung des Aufsichtsrats.

Ein nachschußfähiges Beispiel. Bei der Kaiserhütte, in der A.G. vorm. Gustav...

Kaufkraft im Bankgewerbe.

Am Dienstag lief die Erklärungspflicht der Banken zum Schluß des Monats...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Januar.

Table with columns for various stocks and their prices, including Deutsche Anleihen, Eisenanleihen, and various industrial stocks.

das Reichsarbeitsministerium in Tariffragen seine 3-jährige Aufgabe...

Matr.

Berlin, 13. Januar. Eigene Erhebung. Die Reichsregierung hat...

Wertbeständige Anleihen.

Table listing various bonds and their values, including Reichsanleihen and other government securities.

Metallierungen.

Am Dienstag, 13. Januar 1923. Notierungen am Rommelt, 1. Deutscher Reichsbank...

Berliner Produktentwertung vom 13. Januar.

Table showing price indices for various goods in Berlin, including foodstuffs and raw materials.

Wasserstände.

Table listing water levels at various locations, including the Elbe, Spree, and other rivers.

Geldliche Mittel und Kreditlinien.

Berlin, 13. Januar. Die Verzinsung mittel- und langfristiger...

Berliner Börsenkurse.

Large table of stock market data for Berlin, including various types of bonds, stocks, and exchange rates.





Ein Vermächtnis vom Skagerrak

**8 Akte!**  
von deutschen Schiffen und blauen Jungens



**Ein Film**  
der jedem zum Erlebnis wird!

Deutschlands größter Marine-Film:

# Die eiserne Braut!

mit

## Otto Gebühr

der ruhmvollen Darsteller des „Fridericus Rex“

als **Kreuzerkommandant!**

Der Film ist frei von jeder politischen Tendenz

Jugendliche haben Zutritt!

**Premiere morgen Donnerstag**  
nachm. 4 Uhr

in unseren beiden

## C.T. Lichtspielen

Am Riebeckplatz / Gr. Ulrichstraße 55

# GRATIS!



## GOETHE'S WERKE

Als Reklame für unsere neue Goethe-Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke unentgeltlich abzugeben, und jeder Leser dieses Blattes, der den unten angefügten Coupon innerhalb 10 Tagen an unser Hauptkontor einschickt, erhält gratis ein komplettes Exemplar unserer Ausgabe von

### Johann Wolfgang von Goethes Werken

in etwa 20 Bänden, enthaltend etwa 3-4000 Seiten, sowie sie erscheinen. Goethe ist jedem Gebildeten auch unserer Zeit das wichtigste geistige Erlebnis. Seine Werke gehören heute wie noch nie zu den kostbarsten Besitztümern des deutschen Volkes.

Die Werke erscheinen schön gedruckt und in gewöhnlichem Buchformat. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen, und nur Verpackung und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 20 Pfg. pro Band. Sie erhalten gratis folgende Meisterwerke:

Götz von Berlichingen, Clavigo, Stella, Die Geschwister, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso, Faust I. Teil, Faust II. Teil, Die Leiden des jungen Werther, Wilhelm Meisters Lehrjahre, Wilhelm Meisters Wanderjahre, Hermann und Dorothea, Dichtung und Wahrheit usw.

Das Angebot gilt nur für Coupons, die innerhalb 10 Tagen an uns eingesandt werden. (Kein Geld einlösend).

**GUTENBERG-VERLAG, CHRISTENSEN & Co.**

Hamburg, Neuerwall 20, Eingang Stadtwassermühle.

Coupon

(27)

Unterzeichneter wünscht sich gratis Goethes Werke.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Poststation: \_\_\_\_\_

Anbei 10 Pfennig in Briefmarken für Empfangsbestätigung.

Des Weltkühnmanns Zukunftsbeil!  
liegt im Anfortentell!

## HOHENZOLLERNHOF

Diners Morgen Donnerstag Soupers

**Kasse'ler-Rippespeer in Burgunder**  
Hiesige und edle Biere, Solvator, Münchener  
Hotbräu, preiswerte Weine

**Jeden Abend: Künstler-Konzert**  
Morgen Donnerstag, den 14. d. Mts.  
**Großer Musik-Abend**  
(Wiener Künstler)

**Krieger-Verein Schutztruppen**  
»General Maercker«  
Weihnachtsveranst., Besetzung

**Reise um die Welt in 3 Stunden!**  
Vortrag B. Grüger  
Der bekannte Globetrotter erzählt von Felsen, die ihn kreuz und quer über den Ebdall geführt haben: Süd- und Nordamerikas, Japan, Korea, China, Indien, Persien, Java, Sina, Aegypten, Käte-Rußland usw.  
Lesung: „Urral ausverkauft!“

**Plauener Gärten**  
Leib-, Haus- und Betriebsweine  
empfehlen in besten Qualitäten zu billigsten Preisen  
Eitzengeschäft Harz 13 I  
Halle (Saale) Fr. Hansen.

Einladung

## 4. Kommers

der **Alten Waffenstudenten**  
am Sonnabend, 16. Jan., 7<sup>u</sup>h. in der Saal- und Brauerei  
Die Altherrenverbände des K.S.C., W.S.C., D.C., L.C., V.C.  
Der ständige Kommersausschuß



**FLÜGEL-PIANOS**  
Reiche Auswahl - erleichterte Zahlungsweise  
**B.DÖLL-HALLE**  
Gr. Ulrichstr. 33/34

## Metalbetten

Stahlmatt, Kinderbett, an Priv. Kat 700 (auf Eisenmöbelfabrik Suhl (Tür))

## Kapitalanlage.

8% Genossenschaft der Landesbank der Provinz Westfalen vom Jahre 1925 unter Garantie der Provinz Westfalen.

Kapital und Zinsen werden bei Rückkehr in geordneter Weise ausbezahlt. Die Genossenschaft hat ein Kapital von 1.275.000 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt. Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt. Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

Die Einzahlung beträgt 200 Reichsmark. Die Zinsen werden vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar ausbezahlt.

## Stadt-Theater Halle

Am Mittwoch 7.30 Uhr  
**Die verkaufte Braut**  
Donnerstag 8.30 Uhr  
**Selbste**  
Freitag 9.30 Uhr  
**Die verkaufte Braut**

## Opern-Texte

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg. Raanichenstr. 10 Tel. 464.

## Opern-Texte

Neues Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30

## Stadt-Theater Halle

Am Mittwoch 7.30 Uhr  
**Die verkaufte Braut**  
Donnerstag 8.30 Uhr  
**Selbste**  
Freitag 9.30 Uhr  
**Die verkaufte Braut**

## Opern-Texte

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg. Raanichenstr. 10 Tel. 464.

## Opern-Texte

Neues Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30

## Walhalla

Direktor: Paul Büttgen  
Telephon 6385  
**Ganz Halle lacht und weint in der reizenden Operette Annetiese von Dessau**

## Walhalla

Täglich 8 Uhr Vorstellung  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30

## Walhalla

Neues Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30  
Sonder-Opern-Theater in Leipzig  
Donnerstag 14. Jan. 7.30  
Freitag 8.30

## Zuckerkranken nehmen mit

Dr. Casparys Avenal füssigt. Herr Fabrikant T in Berlin schreibt: „Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mitteilen daß mein Herr schon nach der ersten Flasche zuckerfrei war. Ich wollte es kaum glauben und nahm die zweite Flasche. Die darauf folgende Untersuchung ergab das selbe Resultat.“ Ausdrückliche Aufklärungschriften nur durch die Hersteller Dr. Caspary & Co., Berlin W. 15. Erhältlich in Apotheken oder direkt durch unsere Versandapotheke Sies vorrätig in Engel-Apotheke, Halle, Kleinschmieden 6.

## Möbel

formschön, preiswert, gut.  
Gesamt-Innenausstattung  
**M. Schönbrodt**  
Kirchnerstr. 18, nahe d. Bahnhof.